

Mit Engelszungen

Thomas de Marco über die Rückkehr von Dirigent Ola Rudner



Immer mit dem Rücken zum Pferd

Er hat das Format der „Marbach Classics“ vom Start weg sieben Jahre lang entscheidend geprägt, nun ist er am Wochenende zur 9. Auflage als Gastarbeiter zurückgekehrt: Dirigent Ola Rudner reiste aus Wien an, um die Württembergische Philharmonie Reutlingen (WPR) an den beiden Abenden zu leiten. „Es ist schön, wieder hier zu sein, denn ich habe die ‚Marbach Classics‘ mit aufgebaut. Es ist immer wieder faszinierend, mit den Pferden zu arbeiten“, sagte der Schwede, der von 2008 bis 2016 Chefdirigent der WPR gewesen ist. „Nur schade, dass diesmal meine Kinder nicht dabei sein können.“ Denn in Österreich beginnen die Sommerferien erst in einer Woche.

Von Wien aus, wo Familie Rudner 2010 im 14. Bezirk ein Haus gebaut hat, reist der Dirigent seit seinem Abschied von der Württembergischen Philharmonie durch die ganze Welt und spielt mit den verschiedensten Orchestern. „Ich bin viel in Skandinavien, was ich mir gewünscht habe. Aber ich dirigiere auch in den USA und Japan“, berichtet Rudner.

Er genießt die Ungebundenheit als Freiberufler: „Ich habe die zwei Jahre genutzt, um den Kopf frei zu bekommen. Und vor allem, um mehr Zeit mit den Kindern zu verbringen.“ Die sind 10 und 12 Jahre alt, „das ist eine wichtige Phase“, sagt der Maestro. Deshalb müsse er es sich genau überlegen, ob er eines der Angebote als Chefdirigent, die

immer wieder bei ihm eingehen, annehmen solle.

Das Programm für die „Marbach Classics“ hat der 65-Jährige selbst zusammengestellt. „Ein Potpourri verschiedener Stile, eine nette Mischung von Barock bis ins 20. Jahrhundert“, betont Rudner. Gleich bei der Probe habe es mit den Pferden gut funktioniert. Wobei der Dirigent immer der einzige bei den „Marbach Classics“ ist, der gar nichts von den Darbietungen sieht, weil er mit dem Rücken zu den Pferden steht. Was der Schwede manchmal bedauert. Die Ponys der Österreicherin Kerstin Brein hätte er zum Beispiel gerne gesehen. Das galt im Übrigen auch für das WM-Spiel Deutschland gegen Schweden am Samstag beim zweiten Abend der „Marbach Classics“.

Kurz vorm Finale des ersten Abends verrät Moderator Jan Tönjes aus Hamburg leichte geografische Unebenheiten, als er die Württembergische Philharmonie zum „wunderbaren Klangkörper von der Alb“ macht und nicht in Reutlingen verortet. Wann ist aber der Schwede Rudner mal wieder in der Reutlinger Stadthalle zu sehen? „Wahrscheinlich 2020“, sagt der Dirigent. Denn dann feiert die WPR ihren 75. Geburtstag. „Intendant Cornelius Grube hätte mich dann gerne für ein Konzert geholt.“ Für den Intendanten ist das schon Fakt: Er will alle ehemaligen Dirigenten des Orchesters, die noch aktiv sind, dabei haben. „Rudner kommt sicher“, betont Grube.



Die Österreicherin Kerstin Brein und Pony Querido – die Württembergische Philharmonie spielt dazu einen Slawischen Tanz von Antonin Dvorak. Bild: Haas

Klassische Musik huldigt dem Kulturgut aus Fleisch und Blut

Marbach Classics Die Pferde des Gestüts und die Württembergische Philharmonie Reutlingen begeistern auch bei der 9. Auflage das Publikum. Von Thomas de Marco

Edle Pferde und klassische Musik in perfekter Harmonie – diese Verbindung hat auch bei der 9. Auflage der „Marbach Classics“ die 2270 Besucherinnen und Besucher am Freitag und Samstag in der zwei Mal

ausverkauften Halle des Gestüts Marbach überzeugt. Für den großen Klang ist die Württembergische Philharmonie Reutlingen zuständig – und das Orchester nimmt das Publikum auf eine mitreißende musikalische Rundreise.

Die führt vom schottischen Hochland in Giuseppe Verdis Oper „Macbeth“ über Karelien mit Jean Sibelius' gleichnamiger Suite in slawische Gefilde mit Antonin Dvoraks Tänzen und nach Sevilla, wo George Bizets „Carmen“ in einer Tabakfabrik arbeitet. Die Pferde, vom Moderator Jan Tönjes als „Kulturgut in Fleisch und Blut“ vorgestellt, werden variantenreich zur Musik präsentiert: mal mit einem Schauspringen, dann in klassischer Dressur, dann wieder mit Kutschen oder Einspannern, zwischendurch auch an der langen Leine.

Ein erster Höhepunkt ist das Frauen-Sextett, das in Kostümen vergangener Zeiten und im Damensattel durch die Arena reitet. Dazu erklingen Ouvertüre und Marsch aus Peter Tschaikowskis

Ballettsuite „Der Nussknacker“. Der zweite ganz große Auftritt des Abends ist die iberische Reitkunst zu Bizets „Carmen“ mit fünf Reiterinnen, die breitkrepelige spanische Hüten tragen. Die Halle wird in magisches rotes Licht getaucht, das Orchester spielt aus dieser Oper „Habanera“, das Publikum genießt das Zusammenspiel fast ehrfürchtig.

Für das kleine Jubiläum der 10. „Marbach Classics“ im nächsten Jahr haben der „Reutlinger Generalanzeiger“ und die Württembergische Philharmonie, die zusammen die Show im Gestüt veranstalten, Großes vor: Dann, so ist zu hören, sollen die besten Nummer der vergangenen zehn Jahre noch einmal zu sehen sein.

Siehe „Mit Engelszungen“

Unfallflüchtiger unverletzt daheim

Sonnenbühl. Ein Großaufgebot von Feuerwehr, Bergwacht und Polizei hat am frühen Freitagmorgen an der Gönninger Steige (L 230) nach einem verunglückten Motorradfahrer gesucht. Wie die Polizei berichtet, hatte ein Autofahrer eine Kawasaki neben einem Gebüsch unweit des Steilhanges liegen sehen. Die Verkehrspolizei ermittelte anhand der Spuren, dass der Fahrer die Steige hoch nach rechts von der Fahrbahn abgekommen, gegen einen Leitpfosten geknallt und mit der Maschine gestürzt sein musste. Da die Polizei nicht ausschließen konnte, dass der Motorradfahrer noch verletzt in dem unwegsamen

Gelände liegen könnte, suchten Feuerwehr und Bergwacht den Hang ab. Auch ein Hubschrauber war im Einsatz. Die Ermittler erreichten derweil den Halter der Kawasaki, der den Beamten berichtete, dass er sein Motorrad an einen Bekannten ausgeliehen hatte. Die Polizei fand den 36-Jährigen zu Hause. Er war unversehrt. Allerdings, so die Polizei, ergaben sich Hinweise darauf, dass er getrunken hatte, als der Unfall passierte. Deshalb musste der 36-Jährige eine Blutprobe abgeben. Die Ermittlungen dauern weiter an. Den Schaden an Maschine und Leitpfosten schätzt die Polizei auf 2500 Euro.

Ohne Probe sind sie heiß auf Bewegung

Die Silberne Herde galoppiert traditionell als letzter Programmpunkt durch die Halle bei den „Marbach Classics“. Dabei sind die weithin bekannten und beliebten weißen Araberstuten die einzigen, die nicht bei der Generalprobe am Tag des ers-

ten Aufführungsabends mitmachen. Der Grund dafür ist einfach: Die Pferde müssen heiß sein auf Bewegung. Sollten sie diese aber schon vorab bekommen, kann es durchaus sein, dass sie von Langeweile gepackt werden, wenn sie in die Halle kommen, keinerlei Aktivi-

täten zeigen oder sich nichts mehr sagen lassen. Was den erfahrenen Verantwortlichen in Marbach aber nicht passiert: Die fünf Araberstuten setzten an den beiden Abenden wie gewohnt den umjubelten Schlusspunkt unter diese 9. „Marbach Classics“.

Feuer auf dem Dach der Schulmensa

Orschel-Hagen. Aus bislang ungeklärter Ursache ist am frühen Sonntag kurz nach 3 Uhr auf dem Dach der Mensa der Gutenbergschule ein Feuer ausgebrochen. Der Brandherd erstreckte sich nach Angaben der Polizei von einem Technikbereich über die Gebäudewand. Durch Hitze und Rausch wurden Teile der Fassade, des Dachs sowie der Belüftungstechnik der Mensa beschädigt. Die Polizei schätzt, dass sich der Schaden auf mehrere zehntausend Euro beläuft. Die Feuerwehr war mit sechs Fahrzeugen vor Ort und konnte den Brand unter Kontrolle bringen.

Reutlinger AfD für Bürgerentscheid

Reutlingen. Der AfD-Kreisverband unterstützt die WiR-Gemeinderats-Fraktion und spricht sich ebenfalls klar für einen Bürgerentscheid zum Stadthallen-Hotel aus. Die Reutlinger AfD veranstaltet außerdem am Freitag, 29. Juni, 19 Uhr, im Spitalhof einen „Bürgerdialog“, bei dem sie mit Bürgern diskutieren möchte, welche Themen im Kommunalwahlkampf den wichtigsten Platz einnehmen sollen.

Wie Weihnachten im Sommer

Jahresfest Rund 5000 Gäste bei der großen Leistungsschau der Bruderhaus-Diakonie in entspannter Atmosphäre.

Reutlingen. Einmal im Jahr präsentieren Beschäftigte, Bewohner und Betreute der Bruderhaus-Diakonie beim Jahresfest die gesamte Breite der Arbeit in den Einrichtungen. Und das Interesse ist riesig: Auch am Sonntag sind wieder rund 5000 Gäste auf das Gaisbühlgelände gekommen. Sehr viele der Menschen, die in der Bruderhaus-Diakonie betreut werden, machen bei den Programmpunkten mit oder helfen an den Verkaufsständen. Jugendliche präsentieren sich beim „Oberlin Zirkus“ oder zeigen Capoeira-Kunst.

„Es ist beeindruckend, wie akribisch sie sich mehrere Wochen lang auf diese Auftritte und Aufgaben vorbereiten. Für diese Menschen ist das ein Höhepunkt des Jahres – wie Weihnachten im Sommer“, sagt Sabine Steininger, Pressesprecherin der Bruderhaus-Diakonie.

Ihr Kollege Martin Schwilk hat schon sieben Jahresfeste miterlebt – und ist immer noch beeindruckt vom Ansturm der Besucherinnen und Besucher sowie von der entspannten Atmosphäre. „Das ist vor allem auch ein Allgeneratio-



Die Clowns sind los beim Jahresfest der Bruderhaus-Diakonie. Bild: Haas

nenfest“, erklärt Schwilk. Das lockt auch jedes Jahr politische Prominenz und die Kommunalpolitik auf Gaisbühlgelände – von Reutlingens OB Barbara Bosch über den CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Donth und den Grünen Thomas Poreski aus dem

Landtag bis zu vielen Mitgliedern des Gemeinderats.

Gut 100 Leute lauschten den Experten, die über den Umgang mit digitalen Medien diskutierten. Vor allem Eltern wurden in die Pflicht genommen, ein Auge auf ihre Kinder zu werfen. Thomas de Marco

Streit endet im Krankenhaus

Reutlingen. In der Nacht zum Sonntag sind bei einer Schlägerei vor einer Disco in der Emil-Adolf-Straße zwei junge Männer verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, fügte um kurz vor 2 Uhr ein 23-Jähriger aus Reutlingen einen am Boden liegenden 26-Jähri-

gen aus Kirchentellinsfurt mit einem Glas Schnittwunden im Gesicht zu. Daraufhin ging ein Freund des Verletzten, ein 24-Jähriger aus Wannweil, auf den Reutlinger los und verletzte ihn ebenfalls im Gesicht. Die Verletzten wurden in eine Klinik gebracht.

Junge Frauen in der Nacht belästigt

Reutlingen. Ein Exhibitionist hat in der Nacht auf Samstag vor einem Einkaufszentrum in der Wilhelmstraße zwei junge Frauen belästigt. Wie die Polizei berichtet, sprach der Mann die 18- und 25-Jährige gegen 1 Uhr an. Sein Unterleib war komplett nackt. Die Frauen riefen die Polizei, doch bevor die eintraf, hatte sich der Mann schon entfernt. Er wird wie folgt beschrieben: Er soll 20 bis 30 Jahre alt sein und von schlanker Statur. Er hatte helle Haut und sprach akzentfrei Deutsch. Er trug eine schwarze Winterjacke mit Kapuze, weiße Turnschuhe der Marke Nike und weiße Socken. Er hatte eine schwarze Umhängetasche dabei. Zeugen, die den Mann beobachtet haben oder wissen, wo er sich aufhält, werden gebeten, sich unter 0 71 21 / 9 42 33 33 zu melden.

Rennradfahrer schwer verletzt

Reutlingen. Ein 18-jähriger Radfahrer ist am Freitag auf der Tübinger Straße schwer verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, war ein 46-jähriger Taxifahrer gegen 18 Uhr von der B 28 kommend in Richtung Betzingen unterwegs. Auf Höhe einer Werkszufahrt wollte er nach rechts zu einer Firma abbiegen. Dabei übersah er den 18-Jährigen, der mit seinem Rennrad vorschriftsmäßig auf dem Radweg parallel zur Hauptstraße in dieselbe Richtung fuhr. Der 18-Jährige schleuderte über die Motorhaube des Taxis und stürzte auf die Fahrbahn. Laut Polizei trug er einen Schutzhelm, trotzdem wurde er schwer verletzt. Der Rettungsdienst brachte ihn in eine Klinik. An den Fahrzeugen entstand nach Schätzung der Beamten Schaden in Höhe von rund 2500 Euro.